

Dienstag,
14. Juli 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 324.
53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt
erscheint
an allen Werktagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Postanstalten des
Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile im
Anzeigenteil 25 Pf.,
Reklamenteil 80 Pf.,
Stellenzeile 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen
Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 62
und alle
Annoncenbüros.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Verlagsr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbringung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einblendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Kaiser.

Der Kaiser unternahm am Montag morgen einen zweistündigen Landausflug von Balesstrand aus. Mittags fand ein kriegsgeschichtlicher Vortrag des Freiherrn von Freytag statt. Nachmittags bearbeitete der Kaiser die vom Kurier gebrachten Eingänge. Das Wetter ist andauernd schön.

Huldigung vor dem Herzog Bernhard von Meiningen.

In Meiningen fand am Montag vormittag gegen 10 Uhr die feierliche Kundgebung der Stände vor dem Herzog Bernhard von Meiningen statt. Sämtliche Abgeordnete des Landtags waren anwesend, nur die sozialdemokratischen Abgeordneten waren nicht erschienen.

Ferner waren anwesend die Staats- und Hofchargen, die Mitglieder der Regierung und die Vertreter der Presse. Im feierlichen Zuge betraten der Herzog und die Herzogin, mit Befolgen den Saal. Während des feierlichen Aktes hielt Herzog Bernhard eine Thronrede. Darauf verlas der Minister die Urkunde, die den Treueid des Herzogs mit seiner Unterschrift enthält, und überreichte sie dem Präsidenten des Landtags. Alsdann bewies der Staatsminister die Landtagsabgeordneten auf den bereits geleisteten Eid und forderte sie auf, dem Herzog zu huldigen, was hierauf geschah. Der Herzog dankte mit warmen Worten und sprach die Hoffnung aus, daß mit diesem feierlichen Akt das Band zwischen Herzog und Land unzertrennlich geknüpft sei, und verlas ein Reskript, durch das die Schließung des außerordentlichen Landtages angeordnet wird.

Nachdem der Landtagspräsident auf den Herzog und die Herzogin ein Hoch ausgebracht hatte, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten, verließen die hohen Herrschaften mit Gefolge den Saal.

Albanien.

Turkhan Pascha beim Staatssekretär v. Jagow.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Jagow empfing am Montag nachmittag den aus St. Petersburg in Berlin eingetroffenen albanischen Ministerpräsidenten Turkhan Pascha.

Die Stellung des Fürsten von Albanien gesichert.

Der albanische Nationalrat erwiderte durchaus den Eindruck, daß die Stellung des Fürsten jetzt gesichert sei als zuvor. Aus Gesprächen, die der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ mit verschiedenen Diplomaten in Durazzo hatte, hat dieser die Überzeugung gewonnen, daß nur eine sehr energische Aktion gegen Griechenland, dessen Armee albanisches Gebiet verheere, größeres Unheil vermeiden kann.

Berat in den Händen der Aufständischen.

In der Umgebung von Berat befinden sich gegenwärtig an 50 000 völlig mittellose Flüchtlinge in der größten Notlage. Die griechischen Banden sind bereits über den Distrikt Strapat hinausgelangt.

Auf dem Kongress der Epiroten in Delvino.

Der sehr stürmisch verlief, erklärte Bographos verschiedene Redner gegenüber, die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Anarchie in Albanien ihre Zweifel an der Wirksamkeit des Protokolls von Korfu ausgesprochen hatten, daß er seine Entlassung nehmen würde, wenn das Protokoll von den Epiroten nicht angenommen würde.

Die Besetzung von Koriza.

Die Agence d'Athènes dementiert in formeller Weise die Meldung, daß die Epiroten bei der Besetzung von Koriza Ausschreitungen begangen hätten. Die Besetzung von Koriza sei unter normalen Umständen erfolgt. Gegenwärtig herrsche in der Stadt vollkommene Ordnung.

Die beiden aus Koriza in Durazzo angekommenen holländischen Offiziere behaupten auf das bestimmteste, daß man nicht allein epirotischen Banden, sondern

auch starken regulären griechischen Truppen gegenüberstehe, deren Vormarsch in der Weise erfolge, daß die Banden vorstoßen und sich, falls sie geschlagen werden, hinter die Front der griechischen Truppen zurückziehen, worauf diese mit ihren regulären Kräften und Gebirgsgeschützen vorgehen. Bemerkenswert sei, daß bereits am 4. d. Mts. in Koriza ein Ultimatum des griechischen Majors Varbas eintraf, welches die Forderung der Übergabe der Stadt enthielt.

Die österreichisch-serbische Spannung.

Panik unter den Belgrader Österreichern.

Unter den Mitgliedern der österreichisch-ungarischen Kolonie in Belgrad verbreitete sich am Montag das Gerücht, daß gegen die in Belgrad lebenden Österreicher und Ungarn von serbischer Seite ein Attentat geplant werde. Ansolgebessen sandten viele Österreicher und

Ungarn ihre Familien nach Semlin, um sie dort übernachten zu lassen. Ungefähr 40 Frauen und Kinder suchten in der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Belgrad und im Konsulat Zuflucht und verbrachten dort die Nacht.

Die ganze Nacht verlief aber vollständig ruhig. Kein österreichisch-ungarischer Untertan wurde bedroht, und es kam auch zu keinen Ansammlungen in der Nähe der Gesandtschaft. Nach Ansicht der Belgrader Stadtpräfektur dürfte es sich um eine blinde Panik unter einem Teile der österreichisch-ungarischen Kolonie handeln, die eine Folge der erregten Äußerungen der serbischen Presse sein dürfte.

Huerta.

Der frühere Unterstaatssekretär im mexikanischen Ministerium des Auswärtigen, Gilda Ruiz, ist aus der Hauptstadt kommend in Veracruz eingetroffen. Er behauptet jedenfalls, daß Huerta abdanken werde. Der Minister des Auswärtigen Carranza, der dann provisorischer Präsident werden würde, sei den Revolutionären willkommen. Dies wird jedoch von Carranza in einem hierher gesandten Telegramm bestritten. — Die Newyorker Blätter bezweifeln den angeblich bevorstehenden Rücktritt Huertas.

Washington, 13. Juli. Carranza hat die amerikanische Regierung in aller Form davon unterrichtet, daß er sich auf keine Vermittlung mit den Abgesandten Huertas einlasse und nur bedingungslose Übergabe annehme. — Die Regierungstruppen haben die Aufständischen bei St. Christobal sowie in zwei anderen Gefechten geschlagen.

Carson an der Spitze von 50 000 Usterleuten.

Belfast, 13. Juli. Heute fand hier aus Anlaß des Jubiläums der Schlacht bei Boyne eine große unionistische Demonstration statt. Auf dem Versammlungsort war auch Carson an der Spitze von 50 000 Mann erschienen. Nach Eintreffen des Zuges auf dem Festplatz hielt Carson eine Ansprache, in der er erklärte, die Regierung werde den Geist der Uster-Leute nie unterdrücken und betonte, Uster werde gewinnen, weil Gott das Recht schütze. Die Versammlung schloß mit einer Resolution, die eine Huldigung an den König enthielt. Auch alle übrigen Festveranstaltungen in ganz Uster verliefen ruhig, im bemerkenswerten Gegensatz zu den früheren Jahren.

Die bulgarische Anleihe.

Die mit der Gruppe der Berliner Diskontogesellschaft zum Übernahmekurs von 84 Prozent und zum Zinsfuß von 5 Prozent abgeschlossene Anleihe wird in zwei Teilen zu je 250 Millionen Francs begeben.

Der erste Teil.

dessen Emission voraussichtlich im Herbst stattfinden wird, wird zum Rückkauf der von der Banque de Paris et des Pays-Bas übernommenen Schatzscheine in Höhe von 75 Millionen sowie derjenigen Schatzscheine dienen, welche die Diskontogesellschaft jetzt gegen Zahlung eines Vorschusses von 120 Millionen Francs übernehmen wird. Hieron werden in Abzug gebracht 30 Millionen, die man österreichisch-ungarischen Bank schuldet. 55 Millionen wird das Konsortium der bulgarischen Nationalbank erhalten, welches das Recht zum Bau der Linie Kaslow-Portolagos und des Hafens von Portolagos erwirbt, wofür ungefähr 50 Millionen erforderlich sind.

Die Vergebung des Baues dieser Linie und des Hafens wird im Submissionswege erfolgen. Außerdem erhalten die Banken die Konzession zur Ausbeutung der Kohlengruben von Pernik und Bobodol, zu welchem Zweck eine bulgarische Gesellschaft gebildet wird. Der Administrator der bulgarischen Nationalbank wird Präsident dieser Gesellschaft, der Administrator der Landwirtschaftlichen Bank sowie der Direktor der Staatsschuld werden Mitglieder des Verwaltungsrats, in dem auch der Handelsminister durch einen Delegierten mit beratender Stimme vertreten sein wird. Die bulgarische Nationalbank und die Landwirtschaftliche Bank werden an dem Kapital der neuen Gesellschaft und den Erträgen der der erwähnten Kohlengruben mindestens mit 30 Prozent beteiligt sein. Endlich wird die bulgarische Regierung Bestellungen in Höhe von 100 Millionen bei der deutschen, der österreichischen und der ungarischen Industrie machen.

Die zweite Hälfte

der Anleihe wird spätestens zwei Jahre nach Regelung der ersten emittiert werden.

Die tschechischen Ausschreitungen in Katharein.

Berichten der Wiener Blätter über die Vorfälle in Katharein am Sonntag zufolge sind bei den Zusammenstößen an den Übergängen von Troppau nach Katharein drei Deutsche verletzt worden. Beim Rückmarsch der auswärtigen Teilnehmer an der tsche-

chischen Versammlung zum Bahnhof schleuderten Tschechen über die Köpfe der sie umgebenden Soldaten hinweg Bierflaschen und Gläser auf die auf dem Bürgersteig stehenden Deutschen. Die Täter wurden sofort verhaftet. Auch auf dem Bahnhof selbst kam es zu Särmisgenen.

Die Deutschen der Bukowina und die polnischen Ausschreitungen.

In Czernowiz hielt der Deutsche Volksbund in der Bukowina eine von ungefähr 400 Deutschen besuchte Versammlung ab, in welcher einstimmig eine Entschlieung angenommen wurde, in der der Deutsche Volksbund in der Bukowina die tiefste Entrüstung über die Vorfälle in zahlreichen Städten Galiziens ausspricht, bei denen ohne jede Veranlassung deutsche Volksgenossen überfallen, in ihrer körperlichen Sicherheit bedroht und in ihrem Eigentum schwer geschädigt worden seien. Ihre Entrüstung und Erbitterung sei um so größer, als die von allpolnischer Seite injizierte Deutungsgegerade in eine Zeit falle, wo die ganze Monarchie von tiefer Trauer über den auf so tragische Weise herbeigeführten Tod des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand erfüllt sei.

Mordanschlag auf einen Berater des Zaren.

Der bekannte russische Mönch und Gesundheitsbetreuer Gregori Rasputin ist einem Anschlag zum Opfer gefallen. Eine Frau, deren Persönlichkeit noch nicht feststeht, stieß in dem Dorfe Protowskoje bei Tjumen dem Priester einen Dolch in den Leib. Man nimmt an, daß die Täterin aus den Kreisen stammt, die die politische Gegnerschaft Rasputins bilden. Jedenfalls gab die Frau, die sofort verhaftet werden konnte, an, daß sie die Absicht gehabt habe, den Priester, der alle verfühere, aus dem Wege zu schaffen. Die Verletzung, die Rasputin erlitten hat, ist sehr schwer. Die Eingeweide sind zerrissen und der Verwundete wird kaum mit dem Leben davontkommen.

Rasputins Einfluß auf den Zaren ist zeitweise, besonders aber in den letzten Jahren, sehr stark gewesen. Als er etwa 30 Jahre alt geworden war, kam eine starke religiöse Schwärmerei bei ihm zum Durchbruch, die ihn veranlaßte, das väterliche Haus zu verlassen und die Mönchskutte anzuziehen. In Kasan gab ihm ein Geistlicher einen Empfehlungsbrief an den Bischof Teophan in Petersburg mit, der damals der Führer der Mystiker in Rußland war. Teophan nahm sich des jungen Mönches an und gewann ein solches Vertrauen zu ihm, daß Bruder Gregori bald der gleichgestellte Freund des Bischofs war. Sein hypnotische Gabe war der Gegenstand der glühendsten Bewunderung eines großen Teiles der Bevölkerung, die in ihm einen Heiligen, ja, fast einen zweiten Erlöser sah.

Bei irgend einer Gelegenheit brachen Zwistigkeiten zwischen Teophan und Rasputin aus, und der Bischof sorgte dafür, daß Rasputin nach Sibirien verbannt wurde. Der Einfluß des Priesters war jedoch schon damals so groß, daß auf eine von dem Verurteilten selbst ausgehende Berufung der Zar den Verbannungsbefehl aufhob. Mächtiger denn je lehrte Rasputin nach Petersburg zurück. Sein Hof wandte sich jetzt gegen seinen einstigen Gönner, und es gelang ihm, den Zaren dahin zu bewegen, daß Teophan selbst verbannt wurde. Schnell stieg nun Rasputin zur Höhe seiner Macht empor. Keinen wichtigen Entschluß faßte der Zar, ohne daß nicht Rasputin seine Einwilligung gegeben hätte. Auch die Zar in stand völlig im Banne dieses Mannes, den sie sogar in Familienangelegenheiten um seinen Rat fragte. Als die Willkür Rasputins immer skandalöser wurde, sah sich der Zar genötigt, den Priester auf einige Zeit aus Petersburg zu entfernen. Als er fortging, weisagte er der Zarin, daß sich etwas Entsetzliches in ihrer Familie abspielen würde. Gleich darauf erkrankte der Zarewitsch hoffnungslos, und die Zarin legte es durch, daß Rasputin, den sie besonders hoch als Gesundheitsbetreuer schätzte, zurückgerufen wurde.

Ein Massenmörder.

Ein 25jähriger Mann namens Simone Pianetta hat am Montag aus unbekannten Gründen in Giovanni di Bianco in der italienischen Provinz Bergamo einen Arzt, einen Gemeindefunktionär und dessen Tochter sowie vier andere Personen getötet. Der Mörder schweift noch in der Umgebung von Camerata umher.

Bur Tagesgeschichte.

Gesandter von Harthausen †.

Der deutsche Gesandte in China, von Harthausen, ist gestorben. Der Verstorbene litt schon seit Jahren an einer Darmkrankung, die in der Mitte des vorigen Jahres sich so verschlimmerte, daß eine Operation notwendig wurde.

Deutsche und französische Artillerie.

Der französische Senat beriet am Montag nachmittag einen Gesetzesentwurf, durch den der Kriegs- und der Marineminister zu einmaligen Ausgaben für die Bedürfnisse der nationalen Verteilung ermächtigt werden.

Charles Humbert, der Berichterstatter der Heereskommission, erklärte, daß wenn das Dreijahresgesetz dem Lande die notwendige Zahl gegeben habe, eine große Anstrengung noch nötig sei, um die materielle Organisation zu verbessern. Er wies vor allem darauf hin, daß das Material der Feldartillerie mehr und mehr gegenüber dem deutschen ins Hintertreffen gerate. Der französischen Armee

fehlten Offiziere; das Bedürfnis nach ihnen liege klar zutage und sei jetzt anerkannt. Deutschland dürfe aber ein erschlafftes Material. Was die Festungsartillerie betreffe, so stehe Frankreich in dieser Beziehung nicht besser da. Für viele Geschütze habe man zum großen Teil Granaten aus Güssen. Die französische Haubitz entspreche nicht mehr den Anforderungen des Krieges und sei erschichtlich geringwertiger als die deutsche. Der Redner warf der Seeresverwaltung vor, aus den bemerkenswerten Fortschritten der französischen Industrie keinen Nutzen gezogen zu haben. Die Festungskommandanten forderten seit langen Jahren vergeblich die Vermehrung ihrer Bestände und den Umtausch alten Materials gegen neues. Sie forderten auch eine Verteilung der Granaten über mehrere Plätze. In dieser Hinsicht sei nichts geschehen, und die Granaten würden nach wie vor in einem einzigen Magazin aufbewahrt.

Humbert kritisierte weiter sehr lebhaft die Seeresverwaltung und erklärte, daß die französische Industrie gewisse Gegenstände dem Auslande in besserer Qualität liefere wie dem Seere. (Bewegung.) Es sei nicht genügend Geschützmunition vorhanden, auch fehle es an anderen Ausrüstungsgegenständen, so an zwei Millionen Paar Schuhen. Man verfüge gegenwärtig nicht über das notwendige Material, um die Mosel und den Rhein zu überfluten. Die Befestigungen an den Forts zwischen Toul und Verdun seien seit 1875 nicht verbessert worden. Redner wies darauf hin, daß Deutschland alle seine Werke an der Grenze in die Wege versetzt hätte, ihre Aufgabe zu erfüllen. Man würde nicht beschossen werden können, ehe nicht die erste Befestigungslinie, die 12 Kilometer davon entfernt seien, genommen wären. Die Kriegsmilitärverwaltung zu oft, sie seien über die ihnen unterstehenden Dienstzweige schlecht unterrichtet. Humbert schloß, der Minister müsse seine Pflicht erfüllen, daß das Land, welches dem Seere alles gebe, was es von ihm fordere, das Recht habe, von der Seeresverwaltung zu fordern, daß sie ihrerseits Opfer bringe.

Die Schweiz als Schiedsrichter.

In unterrichteten türkischen Kreisen heißt es, daß die Pforte and Griechenland sich an den Schweizer Bundespräsidenten mit dem Ersuchen gewendet hätten, einen Schiedsrichter zu bestimmen, der etwaige Meinungsverschiedenheiten in der türkisch-griechischen Auswanderungskommission in Smyrna entscheiden soll.

Deutsches Reich.

**** 5 Jahre Reichskanzler.** Am heutigen Dienstag, 14. Juli, sind 5 Jahre verflossen, seit Herr von Bethmann Hollweg zum Reichskanzler ernannt wurde. Am gleichen Tage wurde der bisherige preussische Handelsminister Dr. Delbrück als Nachfolger des Herrn von Bethmann Hollweg Staatssekretär des Innern; sein Nachfolger als Handelsminister wurde Dr. Sydow, der als Reichsschatzsekretär durch den vorherigen Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Wermuth ersetzt wurde.

**** Zur Berufung des Regierungsrats Debedind.** Wie mitgeteilt, hatte sich das „Berl. Tagebl.“ aus Braunschweig melden lassen, daß dort ein Systemwechsel bevorstehe im Zusammenhang mit der Ernennung des braunschweig-welfischen Regierungsrats Debedind zum Mitgliede des braunschweigischen Staatsministeriums. Debedind sei zum Nachfolger des Ministers Radkau ausersehen. Diese Nachricht trifft nicht zu. Regierungsrat Debedind ist in Vertretung eines beurlaubten Herrn in der Wahrnehmung der Geschäfte eines Vortragenden Rats im Ministerium beauftragt worden, weil er der nächste Beamte war, der hierbei in Frage kam. Mitglied des Staatsministeriums ist er nicht.

**** Der preussische Handelsminister besichtigte am Montag die Essener Gewerbeschulanlagen und reiste dann nach der Möhnetalsperre bei Arnberg weiter.**

**** Sommerreise des Nordseegeschwaders.** Die großen Linienschiffe des Nordseegeschwaders haben am Montag nachmittag die Sommerreise nach Norwegen angetreten.

**** Ankauf der Bitterfelder Braunkohlenlager durch den Staat.** Der preussische Fiskus hat nach langen Verhandlungen die ausgebeuteten Braunkohlenlager bei Bitterfeld, Niemegk und Mühlberg käuflich erworben. Es handelt sich um ein Gebiet von über 3000 Morgen, wovon auf das Rittergut Niemegk, früher dem Oberst v. Leipzig gehörig, 800 Morgen entfallen.

**** Die Arbeitslosenversicherung in Sachsen.** Die sächsischen evangelischen Arbeitervereine beabsichtigen für ihre Mitglieder die Arbeitslosenversicherung einzuführen.

**** Ein gutes Geschäft der Stadt Hannover.** Vor wenigen Monaten kaufte die hannoversche Stadtverwaltung für den Preis von drei Millionen Mark das dicht vor den Toren Hannovers belegene Rittergut Burg, und schon jetzt ist sie, wie uns mitgeteilt wird, in der Lage, den am Bahndamm belegenen Streifen des Rittergutes an den Eisenbahnfiskus für zwei Millionen abstoßen zu können. Sie kann nun, nach beendeter Aufschließung des Terrains, mit einem ganz bedeutenden Gewinn rechnen. — Wird man hier nicht fragen müssen, ob denn der Eisenbahnfiskus nicht selber schon früher seine Kauf- und Teilkauflust nach dem Besitzer des Gutes hätte mitteilen können?

Luftschiffahrt und Flugwesen.

**** Die unsichtbare Flugmaschine.** Die französischen Ingenieure Clement und Riviere, denen man die Herstellung des Belluolostoffes verdankt, aus dem man heute unverbrennbare Filme gewinnt, haben kürzlich der französischen Gesellschaft zur Förderung der nationalen Industrie eine andere Art Verwendung dieses Stoffes vorgeschlagen, die für das Flugwesen von Bedeutung werden kann. Danach sollen bei den Flugmaschinen die Decken aus diesem Stoff, der durch ein besonderes Verfahren hierzu vorbereitet wird, gemacht werden; man würde auf diese Weise durchscheinende, dabei feste und unverbrennbare Flächen erhalten. Die Flugmaschinen, die so ausgerüstet werden, würden schon bei geringer Höhe unsichtbar werden, was zweifellos für ihre Verwendung im Kriege von großer Bedeutung wäre.

**** Todessturz der Fliegerin de la Roche?** Es erhält sich, wie aus Paris gemeldet wird, das Gerücht, daß die bekannte Fliegerin Baronin de la Roche Montag nachmittag auf dem Flugplatz von Chalons einen schweren Sturz im Flugzeug getan und sich tödlich verletzt haben soll. Da die telefonische und telegraphische Verbindung infolge Gewitterstörungen unterbrochen sind, ist es augenblicklich noch nicht möglich, eine Bestätigung der Nachricht zu erhalten.

Oesterreich-ungarn.

*** Der deutsche und der österreichische Gesandte in Bukarest.** Die Wiener „Zeit“ hat jüngst eine angeblich aus Bukarest stammende Meldung veröffentlicht, in der behauptet worden ist, daß der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest Graf Czernin

von seinem Urlaub nicht mehr nach Bukarest zurückkehren werde. In dieser Meldung wurde unter anderem als Ursache für den angeblichen Rücktritt des Grafen Czernin angeführt, daß er mit dem deutschen Gesandten in Bukarest v. Waldthausen in Meinungsverschiedenheiten geraten sei. Herr v. Waldthausen habe wiederholt darüber Klage geführt, daß man unter Mitwirkung des Grafen Czernin in Rumänien die Politik des Dreibundes nicht vertreten könne. Das „Freundenblatt“ ist ermächtigt, zu erklären, daß jede einzelne dieser Behauptungen auf dreifacher Erfindung beruht. — Graf Czernin ist inzwischen in Wien eingetroffen.

Sportfeste in Zoppot.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Das Ergebnis der zweitägigen Kämpfe

Dreifachsprung. 1. Büßing, Ballspiel- und Eislaufverein Danzig 10 Punkte, Schreiber 9 und Böglar, Stettiner Turnverein, 8 Punkte. **Mannschaftsläufen (Halbstunden).** Erster wurde Ballspiel- und Eislaufverein Danzig mit 8764 m.

Angelschießen. 1. Mandel, Berl. S.-G. 11 m 30, 2. Büßing, Berl. S.-G. 10 m 69, 3. Stein, S.-G. Eydtkuhnen 10 m 30. **Hockey-Wettspiel.** Der Berliner Hockey-Klub, in dem außer Prinz Friedrich Karl von Preußen auch Prinz Friedrich Sigismund als Stürmer mitwirkten, gewann mit 6:1 gegen den Danziger Ballspiel- und Eislaufverein.

1000-Meter-Lauf für Anfänger. 1. Schüler Germania-Stolz 2 Min. 52 Sek., 2. Zuleger Seminar Neustadt, 3. Sokolowski B. u. E. V. Danzig 4. Rapolowski Zoppot T. V.

Hochsprung mit Anlauf. Sieger war Büßing vom Danziger B. u. E. V. mit 1,75 Meter, 2. Bodamer, 3. Gebhardt, beide vom gleichen Verein.

Disziplinar. 1. Stod S. G. Ostpreußen-Königsberg 36,04 Meter, 2. Büßing Berliner S. G. 35,70 Meter, 3. Rucyga B. u. E. V. Danzig 31,80 Meter, Eifel Stettiner T. V. 31,10 Meter.

1000-Meter-Mallau. 1. König Stett. S. G. 2 Min. 44 Sek., 2. Gallaus, Sem. Neustadt, 3. Krawowski, B. u. E. V. Danzig.

400-Meter-Stafettenlauf. In der Entscheidung gewann der Danziger Ballspiel- und Eislauf-Verein in 46,4 Sek. gegen den Verein für Bewegungsspiele Königsberg.

Speerwurf. 1. Stod S. G. Ditt. Königsberg, 43 Meter, 2. Büßing, Berliner S. G. 41,75 Meter, 3. Brinmann S. G. Bromberg 41 Meter, 4. Schreiber B. u. E. V. Danzig 37,80 Meter.

100-Meter-Mallau. 1. Harber, Eintracht-Thorn, 11 Sek., 2. Büßing B. u. E. V. Danzig, 3. Buch Stett. T. V., 4. Kauf B. u. E. V. Danzig.

400-Meter-Stafettenlauf für Junioren. Sieger Verein für Bewegungsspiele Königsberg mit 46,8 Sek. gegen Zoppoter T. V. und Stettiner T. V.

400-Meter-Mallau. 1. Harber Eintr.-Thorn 53,1 Sek., 2. König Stett. S. G., 3. Gallaus Sem. Neustadt, 4. Schilke S. V. Czarnowiz.

Das Fußball-Wettspiel gewann Ballspiel- und Eislaufverein Danzig mit 2:1 gegen den Berliner Sportklub.

Die Offiziers-Wettspiele lockten ebenfalls eine große Zuschauerschar an, vor allem aus Offizierskreisen selbst. Das Ergebnis dieser Wettspiele ist folgendes:

Hochsprung mit Anlauf. 1. Ptn. Schmidt, 1,59 Meter, 2. Ptn. von Sauten, Gren. 3 Königsberg, 1,56 Meter, Ptn. Schulz, Inf.-Regt. 54 Kolberg, 1,56 Meter, Ptn. Peterfen 1,50 Meter.

100-Meter-Mallau. 1. Ptn. Schulz, Inf.-Regt. 54 Kolberg, 12 Sek., 2. Ptn. Herrmann, 3. Ptn. Schaumann-Thorn, 4. Ptn. Kleiden, Inf.-Regt. 146 Allenstein.

1500-Meter-Mallau. 1. Ptn. Giese, Inf.-Regt. 15 Graudenz, 4 Min. 51 Sek., 2. Ptn. Steppuhn, Inf.-Regt. 43 Königsberg, 3. Ptn. Klipp-Thorn.

Wettspiel. 1. Fährlich Bideke-Danzig 5,32 Meter, 2. Ptn. Schmidt, 5,30 Meter, 3. Ptn. Schulz 5,20 Meter.

Angelschießen. 1. Ptn. Espe, Inf.-Regt. 146 Allenstein, 8,63 Meter, 2. Ptn. Stiegler, 146 Allenstein, 8,61 Meter, Fährlich Manschardt-Danzig 8,36 Meter.

100-Meter-Einzelnenlauf. Die ostpreussischen Offiziere gewannen mit 50 Sek. gegen die Mannschaften Westpreußen.

Speerwurf. 1. Fährlich Bideke, Inf.-Regt. 17 mit 39,80 Meter, 2. Ptn. Rothe-Pionier-Batl. 18 Königsberg 38,80 Meter.

400-Meter-Mallau. 1. Ptn. Schulz-Kolberg 56,4 Sek., 2. Fährlich von Neufville-Danzig, 3. Fährlich Bitter-Danzig. Es dürften rund 3000 Menschen den Veranstaltungen am Sonntag beigewohnt haben.

Rotes Kreuz-Fest des Kreises Wittowo.

f. Wittowo, 13. Juli.

Der Aufruf vom 4. Mai 1914 zu Gunsten des Roten Kreuzes hatte im Kreise einen Ertrag von rund 1000 Mark gebracht. Der Kreis Wittowo ist ein Grenzkreis. In seinem Interesse liegt es, daß im Kriegsfall nicht in ihm, sondern hinter der Grenze die Schlachten geschlagen werden. Gerade dann aber finden unsere verwundeten Krieger nicht in den benachbarten Häusern liebevolle Aufnahme, sondern befinden sich in Feindesland und sind vor allem auf die Pflege durch ausgebildete Helferinnen des Roten Kreuzes angewiesen. Mit Rücksicht hierauf hat der Ausschuß geglaubt, es nicht bei dem Ertrage der Sammlung bewenden lassen zu sollen, sondern zu versuchen, noch weitere Mittel herbeizuschaffen. Zu Gunsten dieses allgemein, fern von allem Haß der politischen Parteien liegenden Zweckes, zu Gunsten der besseren Pflege unserer verwundeten Krieger, fand gestern bei denbar schönstem Wetter das vom Bezirksausschuß der Roten Kreuz-Sammlung für den Kreis Wittowo wohl vorbereitete „Rote-Kreuz-Fest“ am Seestrande in Boiditz statt.

Erfreulich war die große Teilnahme der Kreiskassen. Auch viele Kreisinsassen aus der Schwarzener Gegend waren erschienen, für die ein Sonderzug zur Verfügung gestellt worden war. Kaum vermochten die Kleinbahnzüge die mehrere Hundert zählenden Festteilnehmer zu fassen. Schon der erste, vormittags 10 Uhr abgehende Zug, war voll besetzt. Am Seestrande spielte sich alsbald ein reichhaltiges Programm ab, das die Langeweile aus den Räumen und Örtlichkeiten ausschloß. Um 2 Uhr nachmittags veranstalteten die Jugendvereine Jugend- und Kampfspiele. Um 5 Uhr begrüßte Amtsrichter Dobrzynski die Gäste. Eine Militärmusik ließ muntere Weisen ertönen. Motor- und Segelbootfahrten, Froschfahrten und allerlei Volksbelustigungen sorgten für Unterhaltung der Gäste. Ferner waren Kaffee- und Kuchen-, Würfel- und Wahrsagebuden aufgestellt in denen von Damen des Vaterländischen Frauenvereins Speisen und Getränke feilgeboten wurden. Besondere Heiterkeit verursachte das Karitätenkabinett. Hier konnte man wirklich mal recht herzlich lachen. Unsere liebe Jugend konnte sich von dieser Bude gar nicht trennen. Um 6 Uhr hielt Landrat Dr. de Roberti-Jessen mit markigen Worten die Festrede, die in ein Hoch auf die Kaiserin ausklang. Hieran schloßen sich die Verteilung der Preise durch Kreiskasseninspektoren, Schulrat Wiszmar und eine Verlosung. Große Heiterkeit brachte der nun folgende Aufstieg des ersten Boiditzer Luftschiffes. Interessant waren noch einige Vorführungen der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Der Männergesangsverein „Concordia“ verabschiedete das Fest durch mehrere Gesangsvorträge. Dann trat der Tanz in seine Rechte,

der von einem herrlichen Feuerwerk auf dem See angenehm unterbrochen wurde. Mit dem 1-Uhr-Zuge nachts verließen die letzten Festteilnehmer Boiditz. Zwei Maschinen konnten die sanfte Anhöhe bei Boiditz nicht nehmen, so besetzt war der Zug. Erst nachdem noch eine dritte Maschine als Verstärkung herangeholt war und nach nochmaligem Anlauf wurde der Berg genommen. Es war ein überaus harmonisch verlaufenes Fest, das allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Der Ertrag des Festes beträgt 1180 M.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 14. Juli.

X Ordensverleihung. Dem Ober- und Geheimen Regierungsrat Röttger, Mitglied der Eisenbahndirektion in Danzig, ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

X Erledigte Oberförsterstelle. Die Oberförsterstelle Syke (bisher Wemsen-Syke) mit dem Amtssitz zu Syke im Regierungsbezirk Hannover ist zum 1. Oktober 1914 zu begeben. Bewerbungen müssen bis zum 26. Juli d. J. eingegeben.

Eine wichtige Mitteilung für Kaufleute. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 23. Juni beschlossen, anzuordnen, daß der Deutschen Nationalen Kranken- und Begräbnis-Kasse, Ersatzkasse, in Hamburg die für ihre Mitglieder bei den Zwangsrankentassen eingehenden Arbeitsbeiträge ab 1. Juli 1914 zu 4/5 zu erhöhen sind. Durch diese Anordnung kommt die Leistungsfähigkeit der Deutschen Nationalen Krankenkasse erneut zum Ausdruck, die schon bei Vergleich der Beiträge und Leistungen der genannten Kasse mit denen der Zwangsrankentassen festgestellt werden kann.

□ Nachbildungen der alten Reichsbanknoten zu 100 Mark sind seit kurzem zum Vorschein gekommen. Die Nachbildungen sind insbesondere daran zu erkennen, daß sie auf der linken Hälfte der Schriftseite an Stelle der auf den echten Noten stark in die Augen fallenden, etwa drei Finger breiten roten Faserung nur eine leichte rötliche Tönung und erst bei genauerer Prüfung entweder ganz kurze, leicht abbläsbare Faserchen oder aber Stellen zeigen, an denen solche kleinen Faserchen gefesselt haben. Hält man eine echte Note gegen das Licht, so tritt die große Menge der roten Fasern auffallend scharf hervor. Hält man eine Nachbildung gegen das Licht, so ist von der Faserung so gut wie nichts zu sehen. Ferner ist die bedruckte Fläche von Rahmen-seite zu Rahmen-seite auf beiden Seiten der Fälschung in der Breite 3 bis 4 Millimeter kürzer als auf den echten Noten. Auf der Rückseite der Fälschung erscheinen die auf den echten Noten in der Zeichnung und am Rande weißbleibenden Stelle leicht bläulich gestreift. Auf den bisher angehängten Stücken ist an denjenigen Stellen, an denen die Schriftseite rote Stempel und Nummern zeigt, auf der Bildseite ein mehr oder minder flacher rötlicher Schimmer bemerkbar. Die Reichsbank macht auf diese Fälschung aufmerksam und verspricht demjenigen, der zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter dieser Nachbildung bei einer Ortspolizeibehörde oder einem Gericht dergestalt anzeigt, daß die Täter zur Untersuchung gezogen und bestraft werden können, eine Belohnung von 3000 Mark, die unter besonderen Umständen noch erhöht werden wird.

X Wichtige Änderung im Postpaketverkehr mit den Vereinigten Staaten. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat unterm 30. Juni d. J. an den Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband folgenden Bescheid gegeben: Nachdem sich die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika mit meinen Vorschlägen einverstanden erklärt hat, ist die Zurückziehung von Postpaketen und die Änderung ihrer Aufschrift nunmehr auch für den Postpaketverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika zugelassen worden. Am 16. Mai d. J. hatte ein bedeutender weidwärtiger Exporteur wegen einer Postsendung, deren Annahme in Amerika verweigert worden war, von Deutschland aus den Antrag auf sofortige Rücksendung gestellt, um die Ware anderweitig schneller verwenden zu können. Es war ihm darauf seitens der Postverwaltung folgender Bescheid gegeben worden: „Rücksendungsanträge nach Nordamerika sind unzulässig. In vorliegendem Fall ist daher die Unbestellbarkeitsmeldung abzuwarten und auf dieser die Erklärung der sofortigen Rücksendung der Pakete abzugeben.“ Daraufhin wandte sich der westdeutsche Exporteur an den Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband, der sich unter Darlegung der Verhältnisse an den Herrn Staatssekretär des Reichspostamts wandte. Der Herr Staatssekretär hat sich daraufhin seinerseits mit der Postverwaltung der Vereinigten Staaten in Verbindung gesetzt und die dem deutschen Exportverkehr nach Amerika günstige Änderung durchgesetzt.

K. Ziehung der Briesener Pferdelotterie. Bei der Briesener Pferdelotterie fiel der erste Hauptgewinn (ein Viererzug) auf Nr. 46 798, der zweite (ein Zweigeigspann) auf Nr. 86 229, der dritte (ebenfalls ein Zweigeigspann) auf Nr. 75 497.

X Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh — 0,12 Meter, wie gestern früh.

□ Schwere, 13. Juli. Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes veranstaltete am Sonntag in Heins Gartenrestaurant in Jasin ein sehr gut besuchtes Gartenfest. Die Motette „Preis und Anbetung“ für Posaunen leitete das Fest ein. Der Vorabend, Pfarrer Schulze begrüßte die Festteilnehmer und forderte zu reger Werbetätigkeit für den Evangelischen Bund, der das Gewissen der evangelischen Deutschen sei, auf. Daran schloß sich der gemeinsame Gesang „Ein feste Burg“. Generalsekretär Schilbach-Posen sprach über „Deutsche Art im Lichte der Persönlichkeit Luther“. Einen zweiten Vortrag hielt Pfarrer Böhner aus Posen über „Das Evangelium im Auslande“. Im Schlußwort betonte Generalsekretär Schilbach die Notwendigkeit eines gesunden Optimismus der evangelischen Christen. Pfarrer Schulze dankte den Hauptrednern des Festes, das durch Posaunenvorträge und gemeinsame Gesänge noch verschönt wurde.

bo. Dornitz, 13. Juli. In der am Sonnabend im Menzelschen Hotel abgehaltenen Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins wurde beschlossen, das für den 26. d. Mts. in Aussicht genommene Fest der Fahrenweihe in der Weise zu begeben, daß am Sonnabend abend ein Fadelzug mit nachfolgendem Kommerz im Deutschen Haus veranstaltet wird, am Festtage selbst um 7 Uhr früh Rebellei stattfindet, um 11 Uhr vormittags die Begrüßung der bis dahin eingetroffenen Gäste erfolgt, dann bis 12 Uhr auf dem Marktplatz Konzert gehalten wird, darauf Einholung der mit der Bahn eingetroffenen Gäste und Marsch zum Platz vor der alten evangelischen Kirche, wo zunächst ein Feldgottesdienst stattfindet und dann die Weihe der neuen Fährne erfolgt soll. Nach dem darauf folgenden Parademarsch auf dem Marktplatz wird die Grundsteinlegung für das Kriegerdenkmal auf dem Sanderplatz vorgenommen. Dann erfolgt Ausmarsch nach dem Schützenhause, wo Militärmusik und abends Tanz stattfindet.

Meseritz, 13. Juli. Den Arbeiter August und Anna Frankeschen Eheleuten in Meseritz ist zur Feier ihrer goldenen Hochzeit am 10. d. Mts. ein Allerhöchster Gnadengeschenk von 50 M. bewilligt und durch den Superintendenten Müller ausgehändigt worden. Die Eheleute sind 76 und 75 Jahre alt. — In Zielomischel, an der Eisenbahnlinie Meseritz-Birnbaum, wird eine Güterabfertigung eingerichtet.

?? Wojanowo, 12. Juli. Frau Rittergutsbesitzer Rohr hier hat anlässlich des so pflüchlichen Hinscheidens der bei ihr zu Besuch weilenden Frau Tjaktjona aus Berlin (die Dame verstarb während eines Gewitters) 100 Mark für die Stadtarmen dem Magistrat überwiesen. Die Erben der verstorbenen Frau Rohrer überwiesen dem Magistrat ebenfalls 100 Mark für die Stadtarmen. — Der neu gewählte Lehrer Wilhelm Muske aus Klein-Drenfen, der sein Amt an der hiesigen Land-

Wirtschaftsschule am 1. August tritt, ist von der kgl. Regierung beauftragt worden. — Der Vogt Klein aus Sarte feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die Dienstherrschaft, Rittergutsbesitzer Rohr-Langgube, gab dem langjährigen treuen Vogt sowie dessen Verwandtschaft ein Ehrenessen im Schlosse, wobei ihm auch ein wertvolles Angebinde überreicht wurde. Außerdem wurden dem Jubilar noch viele sonstige Ehrungen bereitet und Geschenke gemacht.

K. Strelno, 13. Juli. Schwer verunglückt ist der auf dem Dominium Bojesewice tätige Arbeiter Thomas Biednick beim Wägen von Vieh. Ein von ihm an einem Strick gehaltener Stier hatte sich losgerissen, und Biednick wurde zu Boden gemorfen und von dem Stier mitgeschleift. Hierbei hat er so schwere Verletzungen davongetragen, daß Krankenhausbehandlung eintreten mußte.

d. Schneidemühl, 13. Juli. Gestern abend gegen 6 Uhr ist beim Baden in der Rüdow der Bohnenruß der Fräulein Fritz Bud aus Mariendorf bei Berlin ertrunken. Seine Freunde versuchten vergeblich ihn zu retten. Die Leiche ist noch nicht geborgen worden.

Frankfurt a. O., 13. Juli. An den Folgen eines Stillschlages gestorben ist hier im Anstalt zu einer Regimentsübung des 12. Gren.-Regts. der Einjährig-Freiwillige Helmuth Koeniger von Reg. 3. Kompanie. Der Oberst und Regimentskommandeur von Reuter widmet ihm einen sehr ehrenvollen Nachruf, in dem es u. a. heißt: „Er war ein sehr pflichttreuer, energischer Soldat und vortrefflicher Kamerad. Das Regiment bedauert auf das lebhafteste das Hinscheiden des bis zum letzten Augenblick hingebungs-vollen jungen Mannes.“

*** Ginkertwalde, 14. Juli.** Dem „Vollanzeiger“ zufolge beschloßen die Textilarbeiter im Einvernehmen mit den Niederlausitzer Textilarbeitern in eine Lohnbewegung einzutreten und neue Forderungen zu stellen. Es kommen 30 000 Arbeiter in Betracht.

Kg. Schweg (Weichsel), 13. Juli. Im Hotel „Kaiserhof“ hatten sich gestern etwa 75 Vertreter westpreussischer Haus- und Grundbesitzervereine zum Verbandstage eingefunden. An Stelle des erkrankten Verbandsvorsitzenden Bauer begrüßte des Stellvertreter L. W. insohn die Versammlung. Namens dessen auf Urlaub weilenden Landrats v. Halem begrüßte Kreis Syndikus Dr. Martini und namens der Stadt Bürgermeister G. u. u. l. a. t. die Vertreter. In den Vorstand wurden Abel, Bauer, Brunow und Goeß wieder- und Biemann neu gewählt. Über den preussischen Wohnungsgesetzentwurf referierte Karow-Danzig; Leidig-Danzig hielt das Referat. Hennig-Schweg sprach über Schwierigkeiten auf dem Hypothekemarkt. Über die Stellung der Hausbesitzervereine zu den Wohnungsbauvereinen äußerte sich W. insohn-Gebing. Der nächste Verbandstag soll in Marienwerder abgehalten werden.

*** Thorn, 13. Juli.** Der vermählte Kassengehilfe Viktor Schwaarz, der seit Dienstag voriger Woche spurlos verschwunden war, mit Hinterlassung eines Bittels, der die Absicht des Selbstmordes erkennen ließ, wurde Sonntag abend in einem Gehäus an der Weichsel bei Treppsch von zwei Soldaten tot aufgefunden. Der junge Mann hatte sich durch einen Schuß ins Herz getötet. Der Verstorbene hatte auf einem Bittel mitgeteilt, daß es sich für ihn nicht lohne zu leben; darunter fanden sich Sprüche, die gegen die Schrecken des Todes wappten.

*** Königsberg i. Pr., 13. Juli.** Im Hofbad Neubauer ertrank gestern nachmittag der 17 Jahre alte Sohn des Strassenbahnchaffners Kaminski. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Forst- und Landwirtschaft.

Zur 28. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft macht soeben bekannt, daß Anträge zur Schauordnung der nächsten 28. Wanderausstellung Breslau (Tiere, Erzeugnisse, Maschinen) bis zum 15. September einzureichen sind. Die D. L. G. hat auch bereits die Preisanschreiben für die Abteilung I. „Landwirtschaftliche Maschinen und Hilfsmittel“ herausgegeben und diese Preisanschreiben können schon jetzt von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft kostenlos bezogen werden. Die Anmeldebüchlein sind verschiedene. Sie sind nachstehend bei den einzelnen Gruppen, soweit sie zum Preisbewerb stehen, in Klammern angegeben. Für alle übrigen Gruppen, für die ein Preisbewerb nicht ausgeschrieben ist, findet der Anmeldebüchlein am 28. Februar nächsten Jahres statt. Preisbewerber sind ausgeschrieben für Bran- und Brenn-gersten und Brauereien (Anmeldungen an den Verein Verlu- und Lebranstalt in Berlin N., Seestraße). Für die D. L. G.-Ausstellungen kommen nur diejenigen Muster in Betracht, die auf der Oktober-Ausstellung des genannten Vereins prämiert sind. Frühkartoffeln 20. Juli 1914. Alle anderen Kartoffel-orten 10. Oktober 1914. Sammlungen aus Kartoffelorten 28. Februar 1915. Früchte 28. Februar 1915. Weizenkultur 28. Februar 1915. Gemüse der Erde 1914, 28. Februar 1915. Rohstoffe, ausgestellt vom Erbauer, 15. Februar 1915. Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für Schiffsbau 30. September 1914. Rohstoffe 28. Februar 1915.

Sport und Jagd.

X. Trabrennen in Hamburg-Harfen, 13. Juli. 1. Preis von Travemünde. 1500 M. Steigerwalds Baron Michael (D. Witteveen) 1. C. Gebers (Osterhoff) 2. J. Krümmanns (Edison) (S. Witteveen) 3. Tot.: 109 : 10. Pl.: 29, 21, 96 : 10. — 2. Preis von Lounsdorf. 1800 M. Augustenböhs Arline (Ch. Mills) 1. Dr. Schmiegler (Reichs) (Heimann jr.) 2. G. Petersens (Fulcia) (Osterhoff) 3. — 3. Preis von Vahrenfeld. 1800 M. G. Gohns Heros Medium (Wittshire) 1. D. Kochs Levante (Ch. Mills) 2. Stall Hamburgs Mattha (A. Mills) 3. — 4. Totalisator - Preis. 2000 M. Lang u. Stegemann Ernst (Osterhoff) 1. Gestüt Kleinfelles Sage (Helmus) 2. Gest. Kreuzbruchs Morgana (S. Weiß) 3.

Neues vom Tage.

§ Mord und Selbstmord einer Frau. In der verschlossenen Wohnung des Schloßherrn Baursch zu Leipzig fielen zwei Schüsse. Als die Polizei öffnete, fand man den Mann tot im Bette, während die Frau sich durch einen Schuß in die Schläfe getötet hatte. Wie sie in einem hinterlassenen Briefe ihrem Vater mitteilt, habe sie die niederträchtige Behandlung von ihrem Mann nicht mehr ertragen können und erst ihren Mann und dann sich selbst erschossen.

§ Raubmord. Auf der Landstraße zwischen Hasselfelde und Wendfurth im Harz fanden zwei Radfahrer den Bierfahrer Ahlen bewußtlos auf und ließen ihn in das Krankenhaus von Blankenburg überführen, wo er zwei Stunden darauf starb. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln.

§ Die Mutprobe. In einem Waschkraum des Wärsburger Bürgerhospitals ließ das Dienstmädchen Maria Jakob auf dem Deckel eines mit siedendem Wasser gefüllten großen Waschkessels herum; die anderen Mädchen sollten sehen, daß sie keine Angst habe. Plötzlich kippte der Deckel um und das Mädchen stürzte in das siedende Wasser. Sterbend und am ganzen Leibe verbrüht, daß die Haut in Fetzen am Leibe hing, wurde das Mädchen aus dem Wasser herausgezogen und in das Krankenhaus gebracht.

§ Renntierzucht in der Lüneburger Heide. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat sich bereit erklärt, Beihilfen für die Renntierzucht in Preußen zu leisten. Die Versuche des Pastors Vorenzen auf der Nordseeländ Röm bei Tondern (42 Quadratkilometer groß) mit der Einbürgerung des Renntiers sind geüht. Es sollen nunmehr Versuche gemacht werden,

das Renntier in der Lüneburger Heide als Haustier einzubürgern und dort die Renntierzucht anzubauen.

§ Während eines Gewitters wurden in einem Gartenhäuschen in Frankfurt a. M., in das sich zwei Kinder des Wachtmeisters Konrad Scheid geflüchtet hatten, durch einen Blitzstrahl getötet. Der Wachtmeister selbst, der im Garten arbeitete, wurde betäubt.

§ Selbstmord eines österreichischen Herrenreiters. Der in Armee- und Sportkreisen Österreich-Ungarns und Deutschlands bekannte Herrenreiter, Major des 9. österreichischen Husarenregiments Bonto v. Kreuzbrud, setzte nach einer Meldung aus Wien am Sonntag nachmittag in furchtbarer Weise seinem Leben ein Ziel. Etwa 300 Meter von der Station Passfstaten entfernt, warf er sich vor den heranbrausenden Personenzug. Als schrecklich verstümmelte Leiche wurde von Kreuzbrud unter den Rädern der Lokomotive hervorgezogen. Major von Kreuzbrud stand im 45. Lebensjahre. Er dürfte den Selbstmord in geistiger Unmündigkeit begangen, an der er seit einem Sturz vom Pferde litt.

§ Mord an einer Greisin. Sonntag abend wurden im Donaukanal in Wien in einem Saal die Leiche einer Frau gefunden, der der Kopf, die Arme und die Beine fehlten. Die Nachforschungen ergaben, daß im Hof der Frau ein Bettel gefunden wurde, welcher eine Wohnungsangabe verzeichnete. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß dortselbst ein 62 Jahre alter früherer Sanitätsdiener wohnte. Es wurde festgestellt, daß sich in dem Ofen des Zimmers des Sanitätsdieners Menschenknochen befanden. Der Sanitätsdiener wurde verhaftet und gestand schließlich ein, die Frau, eine 73jährige Fräulein, in seine Wohnung gelockt, sie dort mit einer Gabel erschlagen, ausgeraubt und zerstückelt zu haben. Kopf, Beine und Arme verbrannte er im Ofen; den Rumpf warf er unbemerkt in die bei seiner Wohnung vorbeistießende Donau. Die ermordete Frau lebte nicht nur von ihrer kleinen Armenunterstützung, sondern auch vom Betteln, das ihr viel eintrug. In ihrer Wohnung fand man in verschiedenen Vertiefungen 500 Kronen bares Geld, Kleider mit guten Kleidern, Wäsche, Vorräte von Tee, Kaffee, Zucker, Seife, auch Getränke, die auf Jahre hinaus gereicht hätten.

§ Ein Opfer der Berge. Einer Meldung aus Innsbruck zufolge fanden Touristen am Sonntag auf dem Großvenediger in der Nähe der Unterjülsbacher Fels die Leichen von vier unbekannten Touristen, die vermutlich im Schneesturm umgekommen sind. Eine Bergungsexpedition von Windisch Matrei ist abgegangen und fand weitere drei Leichen. Es handelt sich vermutlich um eine größere Touristengruppe, die in einen Schneesturm geraten und umgekommen ist. — Nach einer Meldung aus Kufstein wurden im Wilden Kaiser die Leichen zweier Münchener Touristen gefunden, die vom Kopfschlag abgestürzt sind. Eine Bergungsexpedition ist zur Bergung abgegangen. — Bei einer Tour in den Allgäuer Alpen verunglückten die Stuttgarter Kaufleute Jacobi und Mann. Die Leiche des letzteren ist bereits geborgen worden.

§ Ein ungetreuer Kassierer. Der Kassierer Dörfler von der Versicherungsgesellschaft Mutual in Ofen-Best ist nach Unterschlagung von 90 000 Kronen flüchtig geworden.

§ Die Belästigungen des englischen Königs paares durch die Zeitungsweiber dauern fort; so wird aus Edinburgh gemeldet: Als Sonntag der König und die Königin nach der Kathedrale zum Gottesdienst fuhren, warf eine Anhängerin des Frauenstimmrechts einen Gummiball an dem ein Schriftstück befestigt war, gegen den königlichen Wagen. Der Ball fiel der Königin auf den Schoß, die ihn lachend zur Seite stieß. Drauf wurde verhaftet, die Verhaftung jedoch nicht aufrechterhalten.

§ Russisch. Zwei Eisenbahnbeamte der Station Sosnowice in Russisch-Polen beantragten Urlaub, weil sie sich krank fühlten. Nach etwa einem halben Jahre trafen die Antworten ein, und zwar für den einen ablehnend, für den anderen bewilligend. Die Antworten waren aber inzwischen gegenstandslos geworden, denn der eine Beamte war vor 6 Wochen, der andere zwei Tage vor dem Eintreffen des ihm bewilligten Urlaubs gestorben.

§ Der verbotene Verkauf. Nach einer Meldung aus Genua eregt in dortigen Gesellschaftskreisen großes Aufsehen eine Gerichtsentscheidung, die in dem Prozeß gegen die durch ihre kostbare Kunstsammlung bekannte Frau Emma Cartier gefällt wurde. Das Gericht verurteilte Frau Cartier auf Grund des Gesetzes das den Verkauf von Altertümern nach dem Auslande verbietet, zu einer Geldstrafe von 62 000 Lire und einer Entschädigung an den Staat in Höhe von 150 000 Lire sowie zur Tragung der Gerichtskosten. Frau Cartier hatte vor einiger Zeit das wertvolle Gemälde von Giovanni Battista Tiepolo „Amidas Liebe“ für 300 000 Francs nach dem Auslande verkauft und es trotz der scharfen Kontrolle an der Grenze verstanden, das kostbare Bild seinem jetzigen Besitzer zu übermitteln.

§ Zwei Zigeunerflamme von ungefähr 120 Personen gerieten, nach einer Meldung aus Charolles, am Sonntag an den Ufern der Loire in einen Kampf bei dem sie mit Gewehren, Revolvern, Äxten und Messer aufeinander losgingen. Etwa 10 Personen wurden verwundet, von denen zwei ihren Verletzungen erlagen. Den Gendarmen gelang es schließlich die Parteien zu trennen. Viele Waffen wurden mit Beschlag belegt.

Telegramme.

Todessturz zweier russischer Flieger.

Odesa, 13. Juli. Während eines Übungsfluges auf dem Flugplatz hinter der Stadtkapitan Firchow und sein Fluggast abgestürzt. Beide sind tot.

Zur Bedrohung der Pariser deutschen Pressevertreter.

Paris, 14. Juli. (Privattelegramm.) Infolge der Duellforderung des Herausgebers der „Autorité“ Paul de Cassagnac gegen den hiesigen Korrespondenten des Berliner „Tag, Fuchs“, hat letzterer jetzt gleichfalls zwei Zeugen mit der Wahrung seiner Interessen beauftragt. Es ist das der Korrespondent des „Giornale d'Italia“ und ein deutscher Journalist. Eine Zusammenkunft zwischen den vier Herren wird heute stattfinden, und von dem Ausgang dieser Verhandlungen wird es abhängen, ob das Duell zustande kommt. (Ist denn der ganze Schmierfink „Hans“ überhaupt wert, daß man sich seinetwegen schießt? D. R.)

Die Zustände in den französischen Festungswerken.

Paris, 14. Juli. Der Kriegsminister erklärte im Senat auf die Kritik Humberts, daß die Mehrzahl der von Humbert gebrachten Tatsachen einzeln für sich genommen richtig seien, wenigstens als Ausnahmen aber nicht in der Art, wie sie dargestellt worden seien. Demgegenüber erklärte Clemenceau, der Senat könne nicht die Kredite bewilligen, ohne alle gewünschten Aufklärungen zu erhalten. Der Kriegsminister fuhr fort, die französischen Ausgaben für die Ausrüstung seien stets geringer gewesen als die deutschen. Man dürfe die Heeresverwaltung nicht verantwortlich machen, da sie von der Finanzverwaltung Befehle erhalten habe. Auf einen Zwischenruf Clemenceaus erwiderte der Kriegsminister, daß man sich bei allem Bedauern über die vorgebrachte Kritik zu der heutigen Debatte beglückwünschen möge. Die Wechsel in der Besetzung des Kriegsministeriums seien die Hauptsache des Übels. Messimy forderte vom Senat, das Programm der Regierung anzunehmen, um die Ver-

teibigung des Landes auf ihre höchste Höhe zu bringen. Man müsse auf die Kritik Humberts antworten, dies sei für die Armee und das Land notwendig. Diese Dinge können nicht mit dem gewöhnlichen laissez aller behandelt werden. Ich fordere vom Ministerpräsidenten, so fuhr Clemenceau fort, das Parlament in einigen Tagen zusammenzuberufen. Die Wahrheit muß bekannt werden. Anstatt die Kredite abzulehnen, fordern wir einfach die Verschiebung der Abstimmung. Ministerpräsident Viviani entschuldigte sich damit, daß er überrascht worden sei. Der Senat könne die Regierung zur Ausgabe während der Ferienzeit ermächtigen. Wenn diese Maßnahme nicht angenommen werde, so werde Viviani sich morgen dem Senat zur Verfügung stellen, um ihm die Antwort der Regierung zu überbringen. Der Senat vertagte sich dann auf morgen nachmittag 2 Uhr. (Vergl. auch „Tagesgeschichte.“)

Politische Unruhen in Lissabon.

Lissabon, 14. Juli. (Privattelegramm.) Gestern ist es hier und in Oporto zu schweren politischen Unruhen gekommen, deren Grund besonders in der Feindschaft zwischen der demokratischen und fortschrittlichen Partei liegt. Hier haben gestern nachmittag die fortschrittlichen Sozialdemokraten und Sozialisten ein großes politisches Fest abgehalten. Nach Schluß desselben gerieten die Teilnehmer in ein Handgemenge mit den Anhängern anderer Parteien, die sie vor den Versammlungsstellen erwarteten. Bald wurde mit Revolvern geschossen; viele wurden verletzt.

Wilbe Gerüchte serbischer Stützpunkte.

Paris, 14. Juli. (Privattelegramm.) Der „Petit Parisien“ bringt folgende Depesche aus Belgrad: Hier erhält sich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, daß Herr von Hartwig vergiftet worden sei. (1) Das Gerücht hat große Aufregung, besonders in den unteren Schichten der Bevölkerung hervorgerufen. Eine Zeitung beschuldigt Österreich-Ungarn offen, Herrn von Hartwig ermordet zu haben; eine andere Zeitung behauptet, daß wichtige Dokumente, die Herr von Hartwig bei sich getragen habe, verschwunden seien.

Nachdem amtlich von zwei serbischen und dem deutschen Arzt der österreichischen Gesandtschaft ganz zweifellos festgestellt worden ist, daß der seit langem schwer herzkrankte von Hartwig einem Herzschlag erlegen ist, lohnt es sich kaum, auf solche törichten Gerüchte der übergeschnappten serbischen Heßblätter etwas zu geben. Alle diese wilden Gerüchte sind nur ein trauriges Zeichen der gefährlichen Verwirrung, wie sie durch die gewissenlose großserbische Heßpresse angerichtet worden ist.

Die Revolution auf Haiti.

Washington, 14. Juli. Aus Anlaß der Revolution auf Haiti hat die amerikanische Regierung Befehl gegeben, daß 700 Marine-soldaten in Guantanamo zur Einschiffung nach Haiti bereit zu halten sind.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= Reutemischel 13. Juli. Die ausgiebigen Regenfälle der letzten Woche haben die Hopfen weitestgehend gebessert und ihr Wachstum gefördert; auch das Ungeziefer ist fast gänzlich verschwunden. Die Hopfen stehen, abgesehen von dem kleineren Teil der — wie in unserem letzten Bericht schon gesagt ist — ziemlich schwach ist, recht befriedigend. Wenn nachhaltig günstige Witterung eintritt, werden auch die schwachen Hopfen sich erholen können. Nach dem gesamten heutigen Stande der Hopfen haben wir Hoffnung auf eine befriedigende-Ernte.

Zuckerberichte.

Hamburg, 13. Juli. nachm. 2.10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9.30, für August 9.45, für September 9.55, für Oktober - Dezbr. 9.55, für Januar - März 9.70, für Mai 9.85, Stetig.

Hamburg, 13. Juli. abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für Juli 9.35, für August 9.45, für September 9.52 1/2, für Oktober - Dezember 9.55, für Januar - März 9.70, für Mai 9.87 1/2. Behauptet.

Berlin, 13. Juli. Wetter: heiß.
Neuport, 12. Juli. Tendenz: matt. Canadian Pacificaktien 186.25, Baltimore und Ohio 89.75, United States Steels Corporation 60 1/2.
Neuport 12. Juli. Weizen für Juli 88 1/2, für September 85 1/2, für Dezember —.

Röln, 13. Juli. Rüböl loco —, für Oktober 70.00. — Wetter: schön.

Hamburg, 13. Juli. nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Mecklenburger und Ostholsteiner 205—208.00. Roggen matt. Mecklenburger und Altin. neuer 170.00, russ. cif. 9 Bud 10/15 Juli-August 124.00. Gerste matt. südruss. cif. Juli 116.50. Safer ruhig, neuer Goldt. u. Mecklenbg. 168—173. Mais ruhig. Amerikanischer mired cif. für Juli —, La Plata cif. für Juli-August 108.50. Rüböl ruhig, verzollt 67.50. Leinöl ruhig, loco 52.50, für September-Dezbr. 55.50. — Wetter: heiß.

Hamburg, 13. Juli. nachm. 2.10 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 47.75 Gd., für Dezember 48.75 Gd., für März 49.25 Gd., für Mai 49.75 Gd. Ruhig.

Hamburg, 13. Juli. abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 47.75 Gd., für Dezember 48.75 Gd., für März 49.25 Gd., für Mai 49.75 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest, 13. Juli. vorm. 11 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen fest, für Oktober 12.93, für April 13.05. Roggen für Okt. 9.34. Safer für Oktober 7.65. Mais für Juli 7.20, für August 7.33, für Mai 8.05. Rohstoffe für August 15.80. — Wetter: bewölkt.

Telegraphische Fondsturse.

Breslau, 13. Juli. (Schlußkurse.) 3 1/2 Prozent. Schleifische Pfandbriefe Alt. A. 87.60, 4proz. Poln. Pfandbriefe (6proz. Couponsteuer) 79.75. Bresl. Diskontobank-Akt. —, Schleif. Bank-Aktien 150.75, Archimedes-Aktien 123.25, Bresl. Spirit-Akt.-Ges. Akt. 430.00, Zellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 152.00, Donnersmarthütte-Aktien 323.00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges. Akt. 116.00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. Akt. 103.50, Rattowitzer Bergbau-Aktien 210.50, Königs- und Laurabütte-Aktien 143.00, Niederschles. Elektr. und Kleinbahn Aktien 152.00, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 83.00, Oberschles. Eisenindustrie-Aktien 85.60, Oberschles. Kalk- u. Chem. Fabr.-Aktien 215.50, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 155.25, Doppelner Zement (Grundmann) Akt. 148.00, Portland-Zement (Gieseler) Akt. 153.00, Schleif. Elektr. und Gas Akt. A. Akt. 182.00, Schleif. Elektr. u. Gas Akt. B. Akt. 178.00, Schleif. Feinindustrie Akt. Akt. Akt. 116.00, Schleif. Zement (Groschowitz) Akt. 154.00, Schleif. Zinkhütten-Aktien 345.00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169.00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 124.00, Runder Zuderfabrik-Aktien 143.00, Russische Banknoten 213.80. Schwach.

Frankfurt a. M., 13. Juli. nachm. 2 Uhr 30 Min. 3 Prozent. Reichsanleihe 76.30, 3proz. Preussische Staatsrente 73.80, 4proz. Oester. Goldrente 85.00, 4proz. Oester. einh. Rente kont. in Kronen 80.20, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 66.20, 5proz. Rumänier amort. R. 03 99.80, 4proz. Russ. konj. Anl. von 1880 86.70, 4proz. Russ. Anl. 02 89.50, 4proz. Serbische amort. Rente 95 76.50, 4proz. Türk. kont. unif. Anl. 03 81.60, Türk. 400-Francs-Loose ult. 160.80, 4proz. ung. Goldr. 80.50, 4proz. ung. Staatsrente in Kronen 79.00, 5proz.

Mer. ägypt. Anl. —, Berl. Handelsgef. ult. 147,50, Darmstädter Bank ult. 114,00, Deutsche Bank ult. 232 3/8, Diskonto-Kommandit ult. 181,25, Dresd. Bank ult. 146, Mittels. Kreditbank 115,30, Nationalb. f. Deutschland 107,00, Osterr. Kredit ult. 186,25, Reichsb. —, Rhein. Kreditb. 125,40, Schaaffh. Bankverein 106,50, Osterr. Ung. Staatsb. ult. 141,00, Osterr. Südbahn (Rom.) ult. 15,50, Ital. Mittelmeer —, Balt.-Ostb. ult. 90,50, Anat. E.-B. ult. —, Prince Henri ult. —, Albern. Klein 284,00, Affum. Berlin 282,20, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 240,25, Rahmeyer u. Co. —, Schudert ult. 142,25, Alumin.-Industrie-Aktien 256,00, Bad. Anilin u. Sodafabrik 566,00, Höchst. Farb. 456,20, Holzverf. Ind. ult. —, Konstanz 266,00, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 78,00, Runkl. Franz. —, Bochumer Gußstahl ult. 218,50, Gelsenk. Bergb. 178 1/8, Harp. Bergb. 173,25, Westeregeln Alkaliwerk 187,50, Wöhring Bergbau ult. 229 3/8, Laurahütte ult. —, Verein deutscher Eisfab. 168,20, Privatbank 21 1/2, London kurz 20,470, Paris kurz 81,350, Wien kurz 84,750, Hamburger A. P. A. G. 125,50, Norddeutscher Lloyd 108,25, Schwach.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 185,25, Diskonto-Kommandit 281,25, Ruhig.

Frankfurt a. M., 13. Juli, abends. (Abendbörse.) (Schluss.) 4proz. Takt. unif. Anl. —, Takt. 400-Francs-Lose —, Berliner Handelsgef. —, Darmstädter Bank —, Deutsche Bank —, Dresdener Bank —, Diskonto-Kommandit —, Nationalb. für Deutschland —, Osterr. Kreditakt. 184,75, Osterr.-Ung. Staatsb. 141,00, Osterr. Südb. (Rom.) 15 1/2, Baltim. Ohio —, Hamb. A. P. A. G. 125 3/8, Nordb. Lloyd 108,00, Allg. Elektr.-Ges. 240 1/8, Schudert —, Bochumer Gußstahl —, Deutsch-Luxemb. Bergb. —, Gelsenkirchener Bergb. —, Harpener Bergb. —, Wöhring Bergbau 229 3/8, Laurahütte —, Adlerwerke —, Befestigt bei mäßigen Umsätzen chemische Werte vereinzelt etwas lebhafter.

Höchst. Farbwerte 459,75, Holzverf. Ind. ult. 270,25.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 13. Juli. Der scharfe Ermattung, der auf unbefriedigende Meldungen vom Balkan und auf lebhafteste Verweise der Haifpartei hin, der heutige Wiener Frühverkehr von neuem anbeimgefallen war, konnte sich auch die hiesige Börse nicht entziehen. Beunruhigte doch auch eine Meldung, daß Italien einen Referendariat wieder zu den Waffen einberufen habe, ein Schritt zu dem nach den Worten der einen neue Unruhen in Syrien, nach anderer Auslegung lediglich die Streikbewegung der italienischen Eisenbahnen den Anlaß gegeben haben soll. Seit auf der ganzen Linie waren bei Feststellung der Anfangsnoteurungen Kursrückgänge zu verzeichnen, wobei zu beobachten war, daß das Angebot wie ja übrigens auch schon zumeist in der Vorwoche weniger aus den Händen deutscher Effektenbesitzer stammte, als vielmehr von Wien und Oden-Post aus auf den hiesigen Markt geworfen wurde. Am Montanaktienmarkt war infolgedessen die Nachbörsehaufe vom Sonnabend nur kurzlebige gewesen. Die beiden besonders stark im Kurse in die Höhe gezogenen Werte, die Aktien der Harpener Bergbaugesellschaft und des Bochumer Vereins, gaben wieder desto mehr im Kurse nach. Auch stellten sich, nachdem die die Spekulation so lange Zeit hindurch in Spannung haltende Transaktion der Oberschlesischen Eisenindustrie-Gesellschaft nunmehr im einzelnen bekannt geworden ist, Caro-Segenscheidt-Aktien merklich niedriger, wegen umgekehrt die Aktien der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfsgesellschaft heute zu den wenigen Ausnahmepapieren gehörten, die höher eintraten. Wagnissaktien verloren 1 Prozent. Elektrizitätspapiere waren besser als Hüten- und Bergwerkswerte im Kurse gehalten, insbesondere A. G.-Aktien und die Aktien der Deutsch-überseeischen Elektrizitätsgesellschaft. Das gleiche galt von Schiffahrtspapieren, von denen nur Hanjaaktien ca. 1 Prozent einbüßten. Am Markt der Eisenbahnwerte war bei den Aktien der Orientbahn eine neue Verlauffung zu registrieren. Der Wiener Frühmarkt hatte für dieses Papier einen Kursrückgang von 18 Kronen gemeldet, und hier ging die Aktie anfangs um

4 Prozent zurück, um dann später noch weiter nachzugeben. Wie stark das Papier seit der letzten Ultimoprolongation bereits gewichen ist, mag daraus entnommen werden, daß der heutige 1-Uhr-Notierung von ca. 179 Prozent Ende Juni noch ein Liquidationskurs von 197,75 Prozent gegenüberstand. Eine nicht minder bedeutsame Differenz zu Ungunsten der Haifpartei war übrigens auch bei den Aktien der Türkischen Tabakgesellschaft zu berechnen, denn diese, heute von neuem stark nachgebend, waren kurz nach 1 Uhr bereits auf 206 1/2 Prozent angelangt (letzter Liquidationskurs 224,50 Prozent). Auch die Aktien der Schantungsbahn und die Shares der Kanadabahn tendierten schwächer, die letzteren ungeachtet der Meldung, daß der Schiffahrtslinie der Bahn das österreichisch-ungarische Geschäft wieder freigegeben ist. Von Bankpapieren hatten namentlich russische Werte größere Einbußen aufzuweisen. Auch weiterhin blieb die Allgemeinintendenz der Börse schwach, und insbesondere senkten sich die von Wien abhängigen Werte sowie russische Bankpapiere von neuem im Kurse. Aber auch die Shares der Kanadabahn, für die London Notierungen nicht unwesentlich unter Neuyorker Parität standen, tendierten schwächer. Wie vorher, waren es aber zumeist wieder Wiener Verkaufsforderungen, die zur Ausföhrung gelangten. In der zweiten Börsenhälfte wurde dann die Tendenz etwas fester; die Auffassung gewann an manchen Stellen an Boden, daß die Einberufung von Reservetruppen in Italien nur innerpolitischen Ursachen zuzurechnen sei. Auch fand die Haltung des Kassaindustriemarktes eine relativ günstige Beurteilung. Bei sehr stillem Geschäft erfuhr gegen 2 Uhr einige Werte des Terminmarktes leichte Erholungen. Die von Wien abhängigen Werte konnten im allgemeinen von der Befestigung nicht profitieren. Die Aktien der Österreichischen Kreditanstalt schlossen vielmehr zu dem niedrigsten Tageskurs.

Am Kassaindustriemarkt war das Geschäft heute sehr geringfügig, doch leitete der Markt der ungünstigen Gesamtintendenz der Börse einen gewissen Widerstand. Einiges Interesse zeigte sich für die Aktien von Tüllfabriken, besonders die der Boglindischen Tüllfabrik, bei der man einen günstigen Semestralabschluß erwartet. Die Aktien der Panzer Gef., die in der letzten Zeit mehrfach im Kurse gewichen waren, konnten sich heute infolge Dedungen und Rückkäufen um 6 Prozent erholen. Die Aktien der Strifter und Wogmann Gef. zogen bei größerem Geschäft um 3 Prozent an. Unregelmäßig wirkten Meldungen, nach denen das Nähmaschinen-Geschäft bei der Gesellschaft befriedigend sei, das Schreibmaschinen-Geschäft sich wesentlich gebessert haben soll. Die Aktien von Porzellanfabriken waren nach den letzten Kursrückgängen vorwiegend erholt, nur die Aktien der Hüttenreuter Gef. gaben um 3 1/2 Prozent nach. Für die Aktien von Zuckerfabriken zeigte sich einiges Interesse. Die Aktien der Gesellschaft Ohles Erben gaben heute um 1 Prozent nach; „nach Kurs“ waren die Aktien weiter angeboten. Wie verlautet, soll die Fertigstellung des umfangreichen Revisionsberichts der Deutschen Treuhandgesellschaft und seine Veröffentlichung, die allerdings — wie bekannt — nur auszugswweise erfolgen soll, unmittelbar bevor stehen. Montanwerte, besonders die Aktien von Kohlenbergwerken (in Erwartung ungünstigerer Quartalsausweise), waren meist niedriger. Es notierten höher: Akt.-Ges. für Bauausführungen 4, Reichelbräu 3,50, Adler Fabrik 3, Striften und Röhmann 3, Gröbner Majch. 2, Kirchner und Co. 4,50, Panzer 6, Wegelin und Hübner 3,50, Rhein. Gerbstoff 2, Mälzerei Wrede 2, Rosenthal Porzellan 2,75, Höchst.-Gebelheim 3, Rhein.-Naßau 2, Trautstädter Zucker 2, Trachenberger Zucker 4,90, Bogl. Tüll 2,10, Bochumer Guß 2,25. Es notierten niedriger: Gebhardt und König 2,50, Dortm. Union-Brauerei 2,25, Bernburger Majch. 2, Doewe 2,65, Bogl. Majch. 2,50, Wessener Metall 2, Anilin Treptow 2,50, Bad. Anilin 3, Auer 3,75, Deutsche Waffeln 2,50, Hüttenreuter Porz. 3,50, Voessperde 2,80, Braunschw. Kohlen 5, Caroline Braunkohlen 3,50, Köln-Neuessen 5, Königsborn 4,50, Wittener Stahl 2,70, Rappha Nobel 3.

Die bemerkenswerte Flüssigkeit des Börsengelbes bildete auch heute die charakteristische Signatur des Geldmarktes. Wie schon

seit einiger Zeit, fehlte es fast völlig an Interessenten für kurzfristiges Geld, so daß sich der Satz für tägliches Geld, und zwar rein nominell, auf 2 Prozent und erheblich darunter stellte. Die Staatsinstitute erneuerten ihre bisherigen Geldofferten, ohne aber ihre sehr bedeutenden Kassenbestände ausreichend beschäftigen zu können. Der Privatdiskont erfuhr allerdings heute eine Steigerung von 2 auf 2 1/2 Prozent. Dabei handelt es sich aber mehr um eine zufällige und für die Verfassung des Geldmarktes nicht symptomatische Erscheinung. Zur Erklärung für das Anziehen des Privatdiskonts verweist man an der heutigen Börse darauf, daß der Wochenbeginn einigen Instituten etwas größere Wechselangelegenheiten gebracht hätte. Ferner hielt man eine Erhöhung der Notierung mit Rücksicht auf den hohen Stand der Devisenkurse und schließlich auch wegen der großen Spannung zwischen Privatdiskont und Bankdiskont — 2 Prozent — für wünschenswert. Immerhin wird man die heutige Notierung mehr oder weniger für nominell halten müssen, da an der Börse für Interessenten zu diesem Satz keine Wechsel zu haben sind. Man war auch heute vielfach bereit, Wechsel zu 2 Prozent anzukaufen. Im übrigen rechnet man gegen den Devisenmarkt hin in hiesigen Finanzkreisen mit einem leichten Anziehen der Geldsätze. Für den Ultimo nimmt man aber diesmal sehr niedrige Geldsätze in Aussicht, wenn natürlich Ultimogeldsätzen im Augenblick auch noch verfrüht sind. Am Devisenmarkt war die Tendenz heute wieder fest. Im freien Verkehr bedangen Schied London ca. 20,5025 à 20,505 u. Schied Paris ca. 81,41 à 81,42. Die offiziellen Notierungen waren aber etwas niedriger, nämlich für Schied London 20,495 (am Sonnabend 20,50) und für Schied Paris wieder 81,40. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit ca. 214,20 bis 214,15 u. Schied 214,15 umgekehrt. — Der mexikanische Wechselkurs, der vor einer Woche zuletzt mit 1,22 notiert worden war, wurde heute wieder nicht gemeldet.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 76,25, 3proz. Buenos —, Russische Anleihe von 1902 89,00, Türkenanleihe 159,25, 4 1/2proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —, Kommerz- und Diskontobank 106,50, Darmstädter Bank 114,00, Deutsche Bank 232,62, Diskonto 181,50, Dresdner Bank 146,25, Berliner Handels-Gesellschaft 147,50, Nationalbank 107,00, Schaaffh. Bankverein —, Kreditaktien 184,25, Wiener Bankverein —, Altona-Don Kommerzbank-Aktien 216,50, Petersburger Int. Bank 175,00, Russische Bank 147,25, Südbad. —, Baltimore 91,22, Kanada 191,00, Pennsylvania —, Meridionalbahn —, Mittelmeerbahn —, Franzosen —, Bombardier 15,75, Anatolier —, Orientbahn 179,00, Prince Henry —, Schantung-Eisenbahn 126,88, Elektr. Hochbahn —, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfahrt 125,37, Hanja 252,75, Nordb. Lloyd 108,12, Hamburg-Südamerikan. 154,37, Dynamit Takt 162,50, South-West 105,75, Numek-Friede 147,87, Rappha - Produktion 332,00, Bochumer 218,38, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 82,62, Konsolidation —, Deutsch-Luxemb. Bergb. 173,25, Gelsenkirchen 178,75, Harpener 173,25, Höfenlohe Werke 103,12, Katowitz 209,25, Laurahütte 143,37, Oberk. Eisenb.-Bedarf 83,87, Drenstein u. Koppel 148,25, Wöhring 230,00, Rheinische Stahlwerke 152,12, Rombacher 150,25, Allg. Elektr. 240,01, Deutsch-überl. Elektr. 163,50, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 155,50, Schudert 141,12, Siemens u. Halske 210,87, Elektr. Licht und Kraft —, Takt. Tabakregie 206,00, Deutsch-Australische Dampferlinie 169,87.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 76,25, Türkenanleihe 159,50, Deutsche Bank 232,62, Diskonto 181,50, Dresdner 146,25, Handels-Gesellschaft 147,50, Schaaffhausen —, Kredit 184,25, Altona-Don 216,50, Petersburger Internationale 174,75, Baltimore 91,12, Kanada 191,00, Bombardier 15,75, Orient 179,00, Henry —, Schantung 127,00, Große Berliner Straßenbahn 145,50, Hamburger Paketfahrt 125,37, Hanja 252,75, Nordb. Lloyd 108,12, Deutsch-Australische 169,87, Numek 148,00, Bochumer Guß 218,37, Deutsch-Luxemb. Bergb. 173,25, Gelsenkirchen 178,75, Harpener 173,25, Laurahütte 143,37, Wöhring 230,00, Rombach 150,25, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 240,12, Schudert 141,25, Siemens u. Halske 210,87, Dynamit 162,50, Rappha 332,00, South West 105,75, Türkische Tabakregie 205,75, Tendenz: Erholt.

Deutsche Anleihen.				Dt. Hyp.-Pfr. VII				Pr. Pfr. 1906				Macedonier Prior.				Industrie-Aktien u. St.-Pr.				Kortung Gebr.			
Reichsb. p. 1. 8. 14				VIII 3 1/2				Rh.-Westf. Bod.-				Österr. Südb.-Pr.				Fugger Brauerei				Kgl. Bthg. Bg. 18			
Schaffh. p. 1. 4. 15				IX 3 1/2				Cred.-B. Pfrdbri.				Tchuantepet Nat.				Sinner Brauerei				Kgl. Laurahütte 8			
Schaffh. p. 1. 5. 16				XIX 4				auslosb. 1—9a				Gr. Russ. Staats-				Reichsbrau				Leopoldsd. chem. 8			
Pr. Schaffh. p. 1. 4. 15				1910 4				besgl. 1920, 12—12a				bahn-Prior.				Frankfurter lomb.				5% St.-Pr. 5			
p. 1. 5. 16				1908 3 1/2				1922, 13				Kursk-Stem				Vdler Portl.-Zmt.				Sime u. Co. 18			
Deutsche Reichsanl.				Medl. Hyp. 1909				Schlef. Boden alte				Mosk.-Stem. Wrsch.				7 120 50 G.				Wagdeb. Bergw. 38			
3 1/2				1908 3 1/2				1907 3 1/2				unt. 1909 4 1/2				100,00 bz G.				501,00 G.			
3				Meininger II, VI, VII				Stettiner Nation.				Rosk.-Kijan				14 240,00 bz				München Brau. 7			
3				VIII IX 4				Pfrdb. abgeft.				Smolensk				7 115,40 bz G.				Niederl. Rohlen			
3				fomb. 3 1/2				3 1/2				Wd.-Kypst.				Annaburg. Stgt.				Nordb. Lloyd 8			
3				Präm. 4				3 1/2				Kijan-Kozlow				Baer u. Stein				Obfchl. Eij.-Bed. 4			
3				Nordb. Grundfr. III				4				Uralst				Metall 30				Eij.-Znd. 0			
3				VII 3 1/2				4				Uralst 1897				Vendib Holzarb.				Öb. Kofzwerke 17			
3				Pr. Boden 1917				4				Kij.-Südb.-Pr.				Berl.-Anh. Maich.				Om.-Gefellsh. 0			
3				1913 4				4				Kij.-Südb.-Pr.				Elektr.-Berl				Drenf. u. Koppel			
3				1916 4				4				Kij.-Südb.-Pr.				Holz-Kont.				Dmn.-Gefellsh. 0			
3				1911 3 1/2				4				Kij.-Südb.-Pr.				Bresl. Spritfabr.				Oppelner Jement			
3				Bodfrb.-Pfrdb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				M. Schwarztopff				Praktif. Maich.			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				Bismarckhütte				Passage lomb.			
3				v. 1890, 1. 4., 1. 10.				4				Kij.-Südb.-Pr.				Vochumer Bergw.				Böhmer Bergw.-A.			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				132,25 G.				Bant für Sprit 23			
3				von 1899, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				219,00 bz				Chem. Fabr. Milch			
3				1909, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				6				Pof. Straßenbahn			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				23 315,50 bz G.				Rütgerswerke 12 1/2			
3				von 1901, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				25 313,00 bz G.				Schering Chem.-F.			
3				1910, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				25 562,50 bz G.				Schlef. Zinkhütte			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				16 208,00 G.				Leima. Kr.			
3				von 1906, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				10 124,90 bz				Siem. u. Halske			
3				1916, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				24 324,00 bz G.				Stapfr. chem.			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				6 80,25 bz G.				Stett. Chamott.			
3				von 1907, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				11 160,00 bz G.				Sulfan			
3				1917, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				0				Stöwer Nähm.			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				7 1/2 129,00 B.				Stolb. Zinkalt.			
3				von 1909, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				6 130,00 bz G.				Thiederhall			
3				1919, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				14 251,50 bz G.				Ver. D. Widelm.			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				16 208,00 G.				Westf. Drahtm.			
3				v. 1886/1889, ver-				4				Kij.-Südb.-Pr.				11 178,60 bz				Union chemische			
3				schieden				4				Kij.-Südb.-Pr.				9 213,00 G.				Zuckerf. Kruschwitz			
3				Pr. Rent.-Bod.-Pf.				4				Kij.-Südb.-Pr.				5 51,25 bz				Obligationen.			
3				von 1894, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				3 146,00 bz G.				Allg. Dtsch. Kleinb.			
3				1913, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				10 155,50 bz				Boch. Gelf. r. 102			
3				Pr. Rom.-Obligat.				4				Kij.-Südb.-Pr.				4 60,75 G.				Gr. Berliner r. 100			
3				von 1901, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				10 125,70 bz G.				Krupp. Obligat.			
3				1910, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				28 360,00 bz				Landbank r. 103			
3				Pr. Rom.-Obligat.				4				Kij.-Südb.-Pr.				0 55,00 G.				Siem. u. Halske			
3				v. 1887/1891/1896				4				Kij.-Südb.-Pr.				11 178,60 bz				Ob. Eifenind. 4%			
3				1. 4., 1. 10.				4				Kij.-Südb.-Pr.				6 126,75 G.				Rool. Hart. r. 100			
3				Pr. Rom.-Obligat.				4				Kij.-Südb.-Pr.				7 115,00 G.				Gold, Silber u. Banknoten.			
3				von 1908, untb.				4				Kij.-Südb.-Pr.				6 90,00 G.				Sov. ereigns. p. Ertel			
3				1917, 1. 1., 1. 7.				4				Kij.-Südb.-Pr.				7 115,00 G.				20 Francs			
3				Pr. Hypoth.-Akt.-St.				4				Kij.-Südb.-Pr.				11 174,00 bz G.				Do. lare			
3				abgeft.				4				Kij.-Südb.-Pr.				10 149,00 bz G.				Eng. Bankf. r. 100			
3				116,00 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				30 458,75 bz				Franz. p. 100 Fr.			
3				92,00 bz G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 134,50 bz G.				Österr. p. 100 Kr.			
3				93,20 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				Russ. Bankf. p. 100 R.			
3				93,20 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				Roff.-Comb. R. p. 100			
3				87,60 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				123,30 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				101,50 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				96,00 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				85,75 G.				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij.-Südb.-Pr.				— 100,00 G.				—			
3				—				4				Kij											